

phantastisch!

ATLANTIS
ISSN 1616-8437

Ausgabe 4 : 2024
24. Jahrgang
€ 7,95

phantastisch!

Seit Januar 2001 das Magazin für
Science Fiction, Fantasy & Horror

96

Bestes europäisches SF-Magazin - Gewinner des ESFS-Award 2024

ESFS
EUROPEAN SCIENCE FICTION SOCIETY



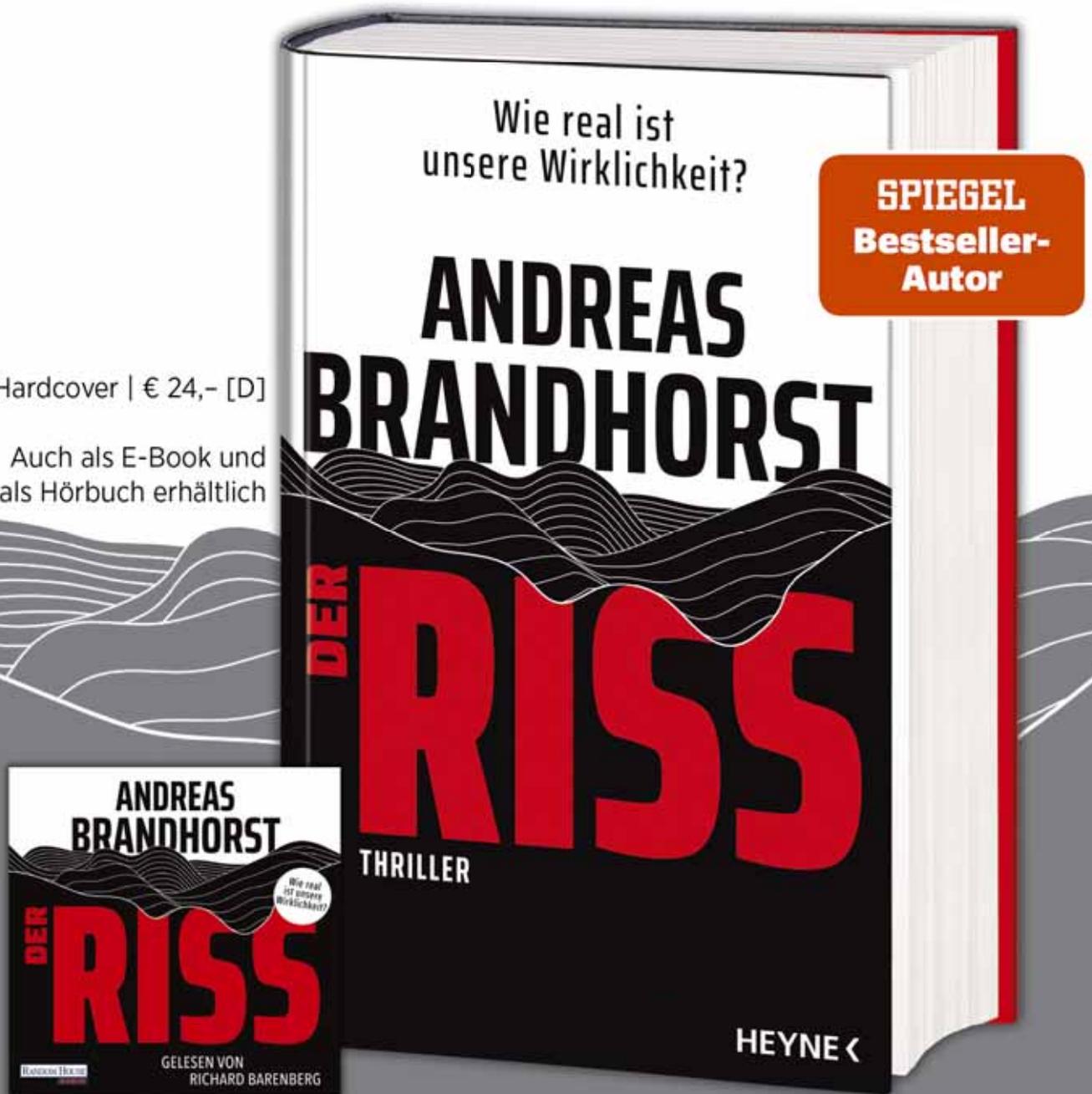
Mehr als Bösewichte und Kanonenfutter: Eine kleine Geschichte der Orks
Neue Storys von Julie Constantin, Christian Endres und Uwe Durst
Außerdem: Phantastische Raritäten + SCHWERMETALL + Thomas D. Lee

WIE REAL IST UNSERE WIRKLICHKEIT?

Der neue große Thriller von
Bestsellerautor **Andreas Brandhorst**

Hardcover | € 24,- [D]

Auch als E-Book und
als Hörbuch erhältlich



Flynn Darkster, der beste Hacker der Welt, kommt einem unfassbaren Geheimnis auf die Spur: Leben wir in einer Computersimulation? Doch wenn das so ist, wer hat diese Simulation geschaffen? Und gibt es einen Weg, die Menschheit daraus zu befreien? Es beginnt eine atemlose Jagd nach mächtigen Gegnern, die sich hinter den Grenzen der Wirklichkeit selbst zu verbergen scheinen.

HEYNE <

© Thomas Obermeier, Main-Post



kontakt

Post:
Klaus Bollhöfener
Birkenstraße 3
97318 Kitzingen

Email:
phantastisch@atlantis-verlag.de

Website:
<http://www.phantastisch.net>

Forum:
<http://forum.phantastisch.net>

Facebook:
<https://facebook.com/phantastisch/>

Twitter:
<https://twitter.com/phantastischnet>

Liebe Leserinnen und Leser,

auf dem diesjährigen EuroCon wurden die Awards der European Science Fiction Society verliehen. In der Kategorie »Best Magazine« gewann die *phantastisch!* diese begehrte Auszeichnung. Meine Freude darüber ist groß, aber der Dank und die Ehre gebührt natürlich dem gesamten *phantastisch!*-Team!

Den Preis nahm vor Ort Robert Corvus entgegen, der als Betreuer des ESFS-Award für Deutschland fungierte. Von Robert stammen auch die folgenden Zeilen – vielen Dank dafür!



Der kontinuierliche Blick, der die Begeisterung des Fans mit Analytik kombiniert, macht ein herausragendes Magazin wie die *phantastisch!* aus. Interviews, Essays, Kurzgeschichten, Comics, Überblicksartikel und Rezensionen lassen die Leserschaft den Pulsschlag der Speculative Fiction* im deutschsprachigen Raum fühlen.

Da verwundert nicht, dass die *phantastisch!* die stärksten Argumente hatte, um 2024 als deutsche Nominierung in der Kategorie »Best Magazine« für den Award der European Science Fiction Society ins Rennen geschickt zu werden.

Auf dem EuroCon in Rotterdam stellten sechs weitere Länder ihre Kandidaten vor. In diesem Feld sahen die Delegierten die *phantastisch!* vorn. Bei den Glückwünschen nach der Preisverleihung wurde deutlich, dass das Magazin auch in Finnland und Bulgarien, Irland und Schweden ein Begriff ist – ein Aushängeschild für die Speculative Fiction auf unserem kreativen Kontinent!

Robert Corvus

* International gebräuchlicher Oberbegriff für Science Fiction, Fantasy und Horror.

Phantastische Grüße, Ihr und Euer

Klaus Bollhöfener

EINE PHANTASTISCHE FAMILIE / 24. DER NEUE NACHBAR

VON LARS BUBLITZ



impressum

phantastisch! Magazin für Science Fiction, Fantasy & Horror
ISSN 1616-8437

Verlag & Herausgeber: Atlantis Verlag
Chefredakteur: Klaus Bollhöfener
phantastisch@atlantis-verlag.de

update: Horst Illmer

interviews: Klaus Bollhöfener

bücher & autoren: Klaus Bollhöfener

jugendbücher: Sonja Stöhr

rezensionen: Christian Humberg

comics & filme: Endres & Bollhöfener

stories: Klaus Bollhöfener

Lektorat: Bernd Frenz, Thomas Höhl, Christian Humberg, Udo Klotz, Susanne Picard, Madeleine Puljic, Rüdiger Schäfer, Maximilian Schlegel, Dieter Schmidt und Melanie Wylutzki

Schlussredaktion: Horst Illmer und Klaus Bollhöfener

Social Media: Sonja Stöhr, Guido Latz

Cover: Michael Vogt

Layout/Gestaltung: Günter Puschmann

Belichtung/Druck: Gyomai Kner Nyomda Zrt., Ungarn

Auflage: 1800

Für die Mitarbeit an dieser Ausgabe bedanken wir uns bei: Matita Illmer (Awareness-Beauftragte), Timo Kümmel und Christian Neubert

phantastisch! erscheint mit vier Ausgaben im Jahr im Atlantis Verlag Guido Latz, Bergstr. 34, 52222 Stolberg.

Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Autorinnen und den Autoren der *phantastisch!* können frei entscheiden, ob sie in ihren Texten geschlechtergerecht formulieren. Das Copyright der Beiträge liegt bei den jeweiligen Autor*innen und Zeichner*innen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages.

www.phantastisch.net (Hier kann man auch den kostenlosen E-Mail-Newsletter bestellen). Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom November 2023.

termine

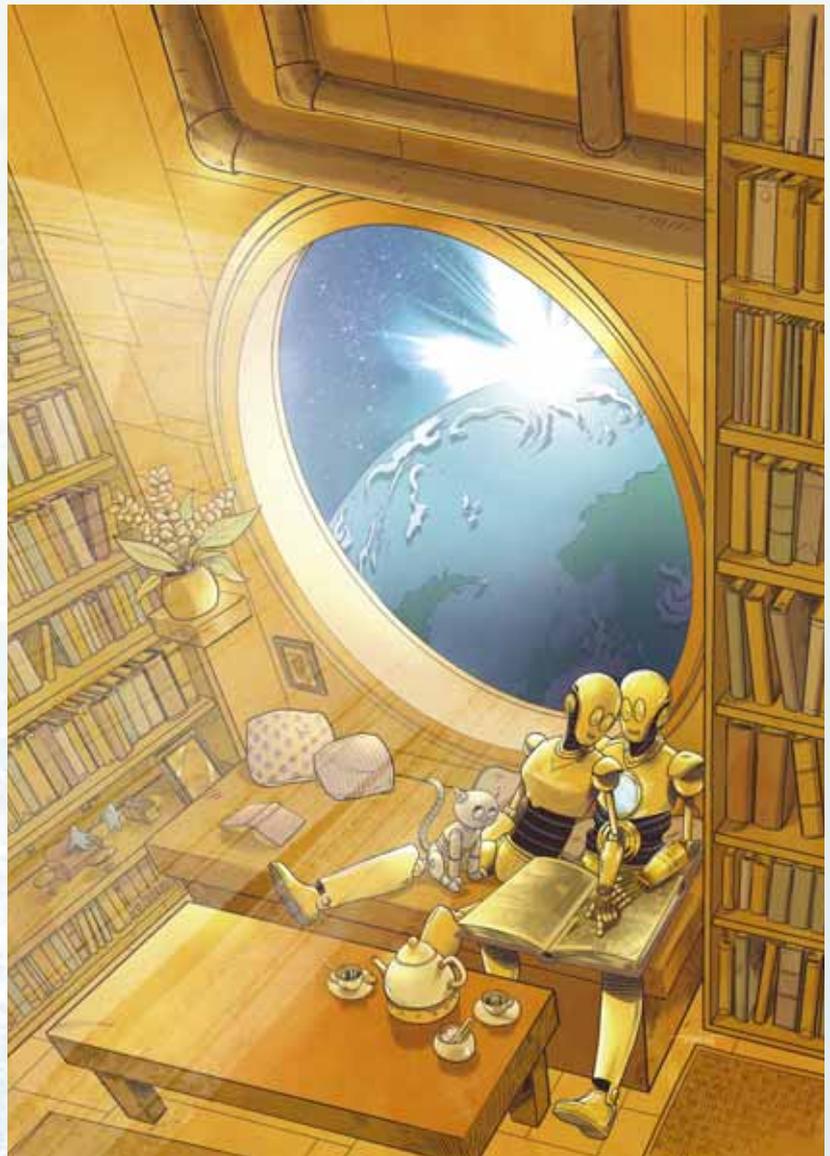
phantastisch! Nr. 97

Erscheint im Januar 2025
Redaktionsschluss: 2. November 2024
Coverillustration: Olaf Kemmler

phantastisch! Nr. 98

Erscheint im April 2025
Redaktionsschluss: 1. Februar 2025
Coverillustration: Jan Hoffmann

Die nächste **phantastisch!** erscheint im Januar 2025



cover-illustration: michael vogt



© Tim Heying

Michael Vogt, (*1966) lebt und arbeitet als Illustrator und Comiczeichner in Berlin. Neben zahlreichen Kinderbüchern (Fischer KJB, Oetinger etc.) besteht sein Werk aus Comics wie zum Beispiel der Album-Reihe »Mark Brandis« oder »Ein seltsamer Tag« (beide bei Panini-Comics erschienen).

Zurzeit arbeitet er an der erfolgreichen Kindercomic-Reihe »Der kleine Perry« (Carlsen-Verlag). Zusammen mit René Moreau gibt er die phantastische Comic-Anthologie *COZMIC* heraus.

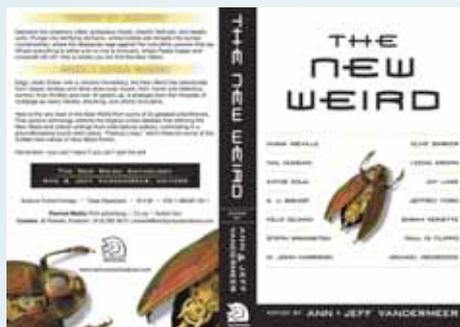
In seiner spärlichen Freizeit betätigt er sich als Hobby-Barista und tanzt gerne Cha-Cha-Cha.



schwermetall



orks



unfassbar seltsam

rezensionen

IM HEFT:
 Kid Toussaint (Szenario) & Aveline Stokart (Zeichnungen) »ELLE(S)« 11
 Peter Osteried »Interview mit Marilyn Monroe« 22
 Sven Pfizenmaier »Schwätzer« 27
 Christian Linker »Boy from Mars« 43
 Bela Sobottke »Terror 3000« 43
 M. H. Steinmetz »Chrome Runners – Razor« 44
 T. Kingfisher »Was die Toten bewegt« 44
 Florentine Joop & Holger Much »So weit die Flügel tragen – Rabenschwester« 44
 Caroline Brinkmann »Chaos Witches. Die falsche Auserwählte« 60
 Keanu Reeves & China Miéville »Das Buch Anderswo« 60
 Achim Hildebrand / Michael Schmidt »Zwielicht 20« 63

IM INTERNET:
 Stephen King »Ihr wollt es dunkler«

rubriken

Editorial 3 **Comic-Strip** von Lars Bublitz 3
 Impressum/Termine 4 **Cartoon** von Jan Hoffmann 6
 Comic-Strip von Jan Hoffmann 17 **Phantastische Zitate** 38
 Mitarbeiter Projekte von Volker Dornemann / Götz Roderer 72

interviews

THOMAS D. LEE: 24
Der britische Autor über seinen Roman, der Artus-Mythen und Klima-Katastrophe vereint
 Von Christian Endres

JENS BOLM: 40
Verleger der Phantasten
 Von Olaf Brill

ARTHUR SCHUCHMILSKI: 48
Der Spieleentwickler über sein Trading-Card-Game »5Goddesses«
 Von Jan Niklas Hochfeldt

KLAUS FARIN: 54
Im Gespräch über Utopien aus dem Underground
 Von Alexander Nym

bücher, autoren & mehr

JULIE CONSTANTIN: 28
New Weird: Unfassbar seltsam

JAN NIKLAS HOCHFELDT: 32
Mehr als Bösewichte und Kanonenfutter: Eine kleine Geschichte der Orks

HORST ILLMER: 62
ETOMI: Erwachen und Aufbruch einer neuen Utopie

HORST ILLMER: 64
Taschenschmöker aus dem Treibhaus des Grauens

SONJA STÖHR: 66
Phantastisches Lesefutter für jedes Alter – Neue Kinder- und Jugendbücher

JAN NIKLAS HOCHFELDT: 76
Pen and Paper in der dunklen Jahreszeit?

rezensionen

CHRISTINA HACKER u. a.: 11
Literatur kritisch betrachtet
 (auch Seiten 22, 27, 43, 44, 60, 63)

comics & filme

ALEXANDER NYM: 18
»Das war SCHWERMETALL« – Retrospektive auf eine Retrospektive

OLAF BRILL & MICHAEL VOGT: 37
Ein seltsamer Tag – Teil 56

THORSTEN HANISCH: 46
Der absolute Horror – Die Geschichte der Gruselcomics in Deutschland

ACHIM SCHNURRER: 52
Phantastische Raritäten

FARBFILM FERGUSON: 70
Hin ist, wer drin ist

update

HORST ILLMER: 7
Nachrichten & Neuerscheinungen

storrys

JULIE CONSTANTIN: 12
Bis auf die Knochen

CHRISTIAN ENDRES: 13
Die Prinzessinnen: Ein Schlitten voller Ärger

UWE DURST: 16
Schlaf

MICROSTORY: VOLKER DORNEMANN: 74
Ameisen

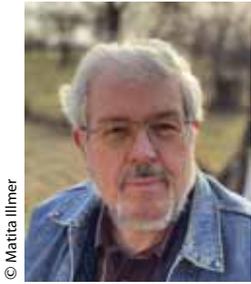
HOFFMANN'S VISIONEN

„DEUTSCHE BAHN 2045“



Jan Hoffmann

www.jan-hoffmann-illustrationen.de



© Mattia Illmer

UPDATE

Nachrichten & Neuerscheinungen

Von Horst Illmer

● NEUE BÜCHER

In seltener Einigkeit werden derzeit im Feuilleton und in den wenigen noch existierenden Literatursendungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und TV Kurzgeschichtensammlungen gelobt, beworben, besprochen sowie als »das heiße Ding« für den Sommer und Herbst proklamiert.

Ganz oben an der Empfehlungspyramide steht dabei »Tag der Befreiung« (Luchterhand, ISBN 978-3-630-87702-0, 320 Seiten) von **George Saunders**.

Überhaupt wird Saunders inzwischen allgemein als der derzeit beste lebende Kurzgeschichtenschareiber der Welt angesehen – und nach der Lektüre der in »Tag der Befreiung« enthaltenen neun Erzählungen, die **Frank Heibert** großartig in ein fulminantes Deutsch übertragen hat, muss zumindest ich mich dieser Einschätzung anschließen.

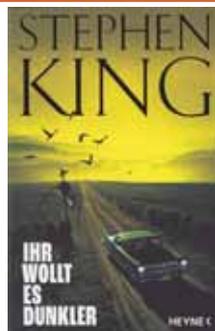
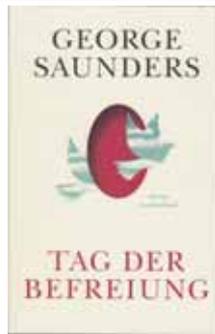
Was dagegen nicht in allen Rezensionen deutlich wird, ist die Tatsache, dass Saunders vor allem Science Fiction schreibt. Offensichtlich gehört er zu jenen Autoren, die erkannt haben, dass relevante Themen nicht notwendigerweise in Nachbetrachtungen vergangener Zeiten oder im Jammern über gegenwärtige Missstände erzählt werden müssen, sondern dass ein utopischer, dystopischer, phantastischer oder futuristischer Ansatz zu größerer Wirksamkeit und Erkenntnis führen können.

Saunders' größte Stärke ist jedoch seine stilistische Brillanz, die auf jeder Seite erkennbar wird, seine Innovationslust, mit der er die Grenzen der Sprache auslotet und mittels Neuschöpfungen erweitert – echte »Zukunftsliteratur« eben.

Damit steht »Tag der Befreiung« an der Spitze einer ganzen Reihe hochklassiger Geschichtensammlungen, die davon kündigen, dass die Science Fiction in dieser Kurzform nicht nur ihre Wurzeln hat, sondern auch viele ihrer Höhepunkte erlebte und immer wieder neu erlebt.

Ebenfalls einer der vorderen Plätze im Pantheon der Geschichtenerzähler steht seit vielen Jahrzehnten **Stephen King** zu. In seiner aktuellen Sammlung »Ihr wollt es dunkler« (Heyne, ISBN 978-3-453-27472-3, 740 Seiten, Hardcover) legt der Bestsellerautor zwölf neue Erzählungen vor. Sie sind, wie bei ihm üblich, alle zwischen Tag und Traum, zwischen Horror und Phantastik, an der Grenze zur Nacht angesiedelt – und wie seine Leser*innen hat es auch King gern schön gruselig: »Ihr wollt es dunkler? Gut so! Ich nämlich auch.«

Nur ein Stephen King schafft es, dass sein Verlag einen Werbespruch von, ja, genau: Stephen King hinten auf sein Buch druckt. Denn nach einer halben Milliarde verkaufter Bücher und 77 Lebensjahren gibt es wohl keinen anderen Schriftsteller auf diesem Planeten, der sich und sein Werk mit größerer Selbstironie betrachtet.

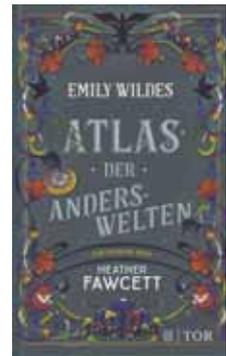


King hat diesmal keinen neuen Roman geschrieben (kommt aber sicherlich demnächst), sondern zwölf Erzählungen. Deren Stärke ist, dass damit gleich zwölfmal das Kopfkino anspringt und dass, wer genügend Imaginationskraft hat, somit gleich zwölfmal beglückt wird.

Unter den Serien über magische Königreiche und englische Universitäten stachen zuletzt die von **Heather Fawcett** verfassten Bücher über die Feen-Expertin Emily Wilde heraus.

Nach »Emily Wildes Enzyklopädie der Feen« (vgl. *phantastisch!* 92) erschien der zweite Band mit dem Titel »Emily Wildes Atlas der Anderswelten« (S. Fischer/TOR, ISBN 978-3-596-71004-1, 444 Seiten, Hardcover), der die Geschichte von Emily und ihrem Elfenprinzen Wendell Bambleby nahtlos weiterführt. Nachdem sie in Cambridge nicht mehr sicher sind, reisen die beiden nach Österreich.

Denn ausgerechnet dort soll es eine Tür geben, durch die ein Übergang in die »Anderswelt« möglich ist. Und nur dort kann Wendell seine Ansprüche geltend machen ...



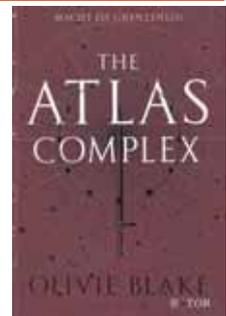
Eine weitaus düsterere Saga hat **Olivia Blake** mit ihrer Trilogie um Atlas Blakely und seine sechs Adepten Tristan, Nico, Parisa, Reina, Callum und Libby geschrieben. Dort geht es zwar auch um Magie und Geheimwissen. Aber die »Alexandrinische Gesellschaft« verdankt sich wohl vor allem **Arthur C. Clarkes** Einsicht, dass sich eine fortgeschrittene Technik nicht mehr von Zauberei unterscheidet. Also zieht Blake für den Abschlussband noch einmal alle Register von Zeitreisen über Wurmlöcher bis zu künstlich erschaffenen Welten in einem unendlichen Multiversum.

Auch in »The Atlas Complex – Macht ist grenzenlos« (S. Fischer/TOR, ISBN 978-3-596-70766-9, 672 Seiten, Hardcover) wird die Handlung vor allem durch die sehr unterschiedlichen »Stimmen« der sechs Magier*innen erzählt, die man durchaus als »unzuverlässig« bezeichnen kann.

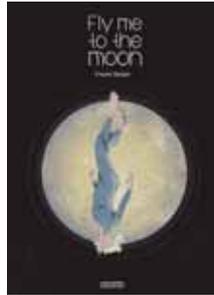
Denn obwohl alle, ihrer eigenen Meinung nach, eigentlich immer nur das Beste wollen, erliegen sie doch der Anziehungskraft ihrer mächtigen Fähigkeiten, die es ihnen zu einem bestimmten Zeitpunkt ermöglicht, »Gott« zu spielen.

Was dabei herauskommt, erfährt Libby ganz am Ende: »Die Macht, die Sie haben, wird nie ausreichen im Vergleich zu der Macht, die Ihnen immer fehlen wird.« (Seite 663).

Auch wenn es manchmal den Anschein hatte, Olivia Blake würde übers Ziel hinausschießen und zu viele lose Fäden produzieren, knüpft sie diese hier doch stimmig zusammen und beendet eine lesenswerte Weird-SF-Fantasy-Serie auf eindrucksvolle Weise. (Und für alle, die gern hinter die Kulissen schauen: Es gibt am Ende eine Liste mit »weiterführender Literatur«.)



Von **Frauke Berger** (Text & Bilder) stammt der grafische Episodenroman »Fly me to the Moon« (Atlantis, ISBN 978-3-86402-932-5, 150 Seiten, Hardcover), der sich aus einer Kurzgeschichtenidee für die erste Ausgabe der Comic-Anthologienreihe *COZMIC* entwickelte.



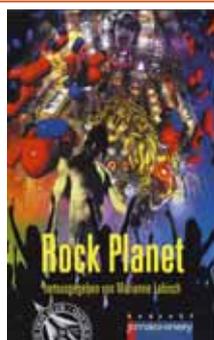
Steigende Meeresspiegelstände zwingen die zukünftige Menschheit, ihre Gebäude immer höher zu bauen, bis auch das nichts mehr nutzt und alle zum Mond fliegen. Die Erde bleibt als leere Wasserwüste zurück. Doch wie es scheint, gibt es in den Turmruinen noch immer Leben: Ein Mädchen, ein Roboter und eine Künstliche Intelligenz finden zueinander, erleben bizarre Abenteuer über und unter Wasser und bilden schließlich ein ungleiches Team, das nur ein Ziel kennt: Fly me to the Moon! Ergänzend zu den ersten, bereits aus den *COZMIC*-Bänden bekannten Kapiteln, hat Berger ihre Bildergeschichte um weitere fünfzig Seiten fortgeschrieben und einen kleinen Werkstattbericht angefügt. Die mit Manga-Comics und Fantasy-Romanen sozialisierte Berger erweist sich mit diesem Album als starke, eigenständige Stimme im Chor der deutschsprachigen Comic-Künstler*innen. Und der Atlantis Verlag stellt sich mit diesem hervorragend produzierten Album noch etwas breiter auf.

Vor Kurzem füllte die Erfolgsmeldung über den einigermaßen gelungenen Jungfernflug der von der European Space Agency (ESA) entwickelten und gebauten »Ariane 6«-Trägerrakete alle Titelseiten und zählte zu den Top-Themen in den elektronischen Medien.



Da bietet es sich doch an, einmal kurz an den heutzutage kaum noch bekannten »Raketepionier« **Max Valier** (1895–1930) zu erinnern. Der in Bozen zur Welt gekommene österreichische Astronom Valier erarbeitete in den 1920er-Jahren, gemeinsam mit dem Physiker **Hermann Oberth** (1894–1989), die theoretischen Grundlagen für einen Flug ins Weltall mittels Raketentechnik. Während Oberth intensiv an der theoretischen Forschung arbeitete, wollte Valier seine Vorstellungen in der Praxis umsetzen und erproben. Am 17. Mai 1930 starb er, nur 35 Jahre alt, bei einem Unglück während eines Brennkammertests in Berlin. Zugleich war Valier allerdings auch ein Kind seiner Zeit und gehörte seit dem Ende des Ersten Weltkriegs zu den Verfechtern der sogenannten »Weltelehre«. Neben einigen Sachtexten zur Raketentechnik und zur »Glaziäkosmogonie« schrieb er in den Jahren 1919 und 1927 zwei Science-Fiction-Kurzromane. Beide gehören bei Sammlern zu den gesuchtesten Titeln aus dieser Zeit. Deshalb werden sicherlich viele von ihnen erfreut sein, dass **Dieter von Reeken** in seinem auf solche Nachdrucke spezialisierten Verlag im Sommer 2024 die beiden Titel »Spiridion Illuxt« und »Die Fahrt ins All« in einem preiswerten Band (DvR, ISBN 978-3-911230-10-0, 103 Seiten, Paperback) endlich wieder zugänglich gemacht hat.

Dass Science Fiction und Rockmusik einander nicht gänzlich fremd sind, wissen wir wohl alle aus eigener Anschauung bzw. eigenem Erleben. Im Laufe der Jahrzehnte haben immer wieder Herausgeber*innen den Versuch unternommen, die beiden (Pop-)Kultur-Phänomene zusammenzubringen. Aktuell geschah dies in der Anthologie »Rock Planet« (p.machinery, ISBN 978-3-97565-404-5, 300 Seiten, Paperback), zusammengestellt von **Marianne Labisch**.



Als Konzept bot sich natürlich an, phantastische Erzählungen mit Rock-Hintergrund zu sammeln.

Allerdings wollte Labisch nicht nur ihrem Lieblingssong »Radar Love« von Golden Earring ein Denkmal setzen, sondern von ihren Autor*innen auch wissen, wie sie denn überhaupt zum Rock gekommen seien. Diese teilweise sehr privaten Mitteilungen stehen vor den Geschichten und geben nicht nur den Songtitel und die Band an, die als Inspiration dienten, sondern bieten auch kleine Interpretationshilfen.

Die Lieder sind von AC/DC, Iron Maiden, Led Zeppelin, Uriah Heep, Black Sabbath, The Who, Deep Purple, Spooky Tooth, Lucifer's Friends und vielen anderen. Die Texte dazu schrieben **Yvonne Tunnat, Arno Endler, Vincent Voss, Frank G. Gerigk** sowie mehr als ein Dutzend weitere Musikliebhaber*innen aus dem großen Topf der deutschsprachigen SF-Schreibenden.

Zusätzlich schufen sieben Künstler*innen (u. a. **Mario Franke, Uli Bendick** und **Andreas Schwietzke**) für jede der neunzehn Erzählungen Bilder, sodass es sich nicht nur anbietet, die Initial-Songs zu hören (vor, während oder nach der Lektüre), sondern die Grafiken auch fürs Kopfkino zu verwenden.

Falls es zu der von Labisch in Aussicht gestellten Fortsetzung kommen sollte, würde ich als Motto (etwas weit hergeholt aus dem Country-Rock) den Titel »Play It Again« von **Luke Bryan** in den Ring werfen.

Worüber regen sich die Leute noch mehr auf als über laute Rockmusik? Richtig: über Religion. Deshalb gehört diese (ebenso wie die Musik) eher zu den literarischen Randbereichen, soll heißen: Es gibt nur sehr wenige Science-Fiction-Texte, in denen Religion (gleich welcher Art) thematisiert wird.



Bei p.machinery erschien soeben eine Kurzgeschichtensammlung von **Achim Stöber**, die den Titel »Die dunkle Seite der Erde« (ISBN 978-3-95765-403-8, 270 Seiten, Paperback) trägt und siebenundzwanzig, laut Untertitel »blasphemische«, Science-Fiction-Geschichten enthält.

Die Erzählungen stammen aus den vergangenen dreißig Jahren, elf davon sind Erstveröffentlichungen. Sie werfen einen überaus religionskritischen Blick auf die Welt, betrachten die Ergebnisse von Jahrtausenden umfassender Ausübung theologischer Bräuche, Riten und Gepflogenheiten und machen auch vor der Idee einer extraterrestrischen Einflussnahme auf unseren Glauben nicht halt.

Wie Stöber in seinem Vorwort darlegt, gibt es für ihn, wenn es um Religion geht, keine »zwei Seiten einer Medaille, sondern ein Möbiusband«. Diese Voraussetzung sollte akzeptieren können, wer immer sich auf diese teils tragischen, teils verstörenden, zum Teil aber auch herrlich satirischen und unterhaltsamen Geschichten einlässt. Hoffentlich erweist sich Stöbers Vermutung, dass so was »vermutlich ohnehin kaum jemand« liest, als unrichtig. Denn wie bei der Rockmusik regt auch die Beschäftigung mit der Religion bestimmte Bereiche im menschlichen Hirn an und entwickelt intensive Gefühle.

Und das ist doch immer noch das Beste, was man über Literatur sagen kann ...

Und gleich noch mal! Religionen, Glaube, Glaubenssysteme – all diese Begriffe schwingen mit bei der Wortklärung zu »credo« (Lateinisch: »ich glaube«). Allerdings machen es sich die Herausgeber **Karl-Ulrich Burgdorf** und **Rainer Schorm** bei ihrer Themenanthologie nicht ganz so leicht und schreiben deren Titel »C.R.E.D.O.« (p.machinery, ISBN 978-3-95765-393-2, 404 Seiten, Paperback).

Das spielt natürlich auf die klassische Bedeutung an, kann aber auch als »Can Reality Extinct Dominant Order« gelesen